

## Bankgesellschaft verdoppelt verwaltetes Vermögen seit 2010

**FRANKFURT** Helaba-Tochter verwaltet zwölf Milliarden

Die Frankfurter Bankgesellschaft hat ihr Geschäftsvolumen im vergangenen Jahr ausgeweitet. Die Tochtergesellschaft der Landesbank Hessen-Thüringen, die auf wohlhabende Sparkassen-Kunden spezialisiert ist, konnte das verwaltete Vermögen um 3,3 Milliarden Euro auf 11,4 Milliarden steigern. Im laufenden Jahr wuchs der Betrag weiter auf 12 Milliarden Euro, wie Holger Mai, Vorsitzender der Geschäftsführung, am Mittwoch berichtete. Im zurückliegenden Jahrzehnt habe sich die Summe des verwalteten Vermögens damit mehr als verdoppelt, im Jahr 2010 habe es bei 5,5 Milliarden Euro gelegen.

Die Frankfurter Bankgesellschaft, die ihren Sitz in Zürich hat, in der Mainmetropole allerdings eine Dependence unterhält, arbeitet mit 267 Sparkassen in Deutschland zusammen, das sind ungefähr 70 Prozent aller Kreditinstitute dieser Art. Für sie übernimmt die Bankgesellschaft die Vermögensverwaltung betuchter Sparkassen-Kunden, die mindestens 250 000 Euro besitzen. Die Erträge teilen sich dann die Bankgesellschaft und die örtliche Sparkasse. Zudem übernimmt sie die Tätigkeit als Family Office, etwa für die Eigentümer mittelständischer Unter-

nehmen. Die Frankfurter Bankgesellschaft zählt mit ihren eigenen Tochterunternehmen insgesamt 270 Mitarbeiter.

Wie Mai erläuterte, betrug die Rendite bei der ausgewogenen Anlagestrategie im Zeitraum von 2004 bis Mai 2020 im Jahresdurchschnitt 3,9 Prozent, in den zurückliegenden zwölf Monaten seien trotz Corona immer noch 2,3 Prozent erzielt worden. Bei der auf Aktien ausgerichteten Strategie seien seit 2004 im Schnitt 4,9 Prozent erzielt worden. Auch die Vermögensverwalter der Bankgesellschaft konnten allerdings nicht vermeiden, dass die beiden Portfolios seit Jahresbeginn verloren haben, das ausgewogene 3,6 Prozent, das auf Aktien ausgerichtete 4,4 Prozent.

Neuerdings biete die Bankgesellschaft auch Beratung bei Unternehmenskäufen und -verkäufen an, dazu hat sie die Mehrheit an dem Berater Imap M & A Consultants in Mannheim übernommen. An die Landesbank Hessen-Thüringen wurde eine Dividende in Höhe von 7,75 Millionen Euro ausgeschüttet. 2020 will das Institut die Zahl der Kooperationspartner weiter erhöhen, so dass die Quote an allen Sparkassen auf 75 Prozent steigt. Mittelfristig wird ein Anlagevolumen von 15 bis 20 Milliarden Euro angestrebt. mak.